

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zuverlässige Relation, Von denen Emigrirenten Saltzburgern

Darinnen Eine umständliche Nachricht/ Von dem, was sich seit dem vorigen 1731. Jahr/ bisher mit denen, in dem Ertzbißthum Saltzburg, zu der Evangel. Religion, Sich mit Mund und Hertzen bekennenden ...

Dietz, Johann Hektor

Franckfurt am Mayn, 1732

VD18 90799860

Saltzburgischer Emigranten Glaubens-Bekänntnüss.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190784)

Salzburgischer Emigranten Glaubens-Bekänntniß.

Heute, als den 20. Nov. 1731. erschienen vor uns, hier zu Berlin, zwey Personen, welche der Religion halber aus dem Salzburgischen anhero kommen, nemlich: Peter Hilbensteiner, aus Werffen 6. Meilen von Salzburg / und Nicolaus Forstreuter, aus dem Gericht von St. Johannis, 8. Meilen von Salzburg welche auf die / an sie, geschehene Fragen, nachfolgende Antwort von sich gegeben:

Fräg. Was glaubt ihr von Gott?

Antw. Wir glauben einen Gott in drey Personen, Vater, Sohn und H. Geist; von Christo glauben wir, daß er als wahrer Gott vom Vater in Ewigkeit, und als wahrer Mensch von Maria der Jungfrauen gebohren ist, und dem zufolge zwey Naturen hat, eine Göttliche und eine Menschliche; daß er durch seine Menschwerdung, durch sein Leyden und Sterben, die Menschen erlöset und die Gnade, um selig zu werden, welche wir sonst in Ewigkeit nicht würden überkommen haben, uns wiederum erworben hat. Von dem Heiligen Geist glauben wir, daß er die dritte Person in der Gottheit ist, von dem Vater und Sohn ausgehet, daß er uns durch die H. Taufe geheiligt und zum ewigen Leben erleuchtet hat. Von der Erbsünde glauben wir, daß uns dieselbe von unsern ersten Eltern angebohren

hohren, dadurch unsere Natur so verdorben ist, daß kein ander Mittel gewesen, davon befreuet zu werden, als die Erlösung durch IESUM Christum.

Frag. Auf was Weise werden wir selig!

Antw. Nicht durch die Werke, sondern allein durch den Glauben an das theuere Verdienst IESU Christi, nach dem Spruch aus dem Evangelio: Also hat GOTT die Welt geliebet.

Frag. Ist der Glaube hinlänglich einem Menschen zur Rechtfertigung / ohne daß man gute Werke thut?

Antw. Der Glaube ohne Werke ist tod: Solglich müssen wir gute Werke thun, aber wir sollen uns nicht darauf verlassen, um dadurch selig zu werden.

Frag. Was ist eure Meinung von der Bibel?

Antw. Die Bibel ist die H. Schrift und das wahrhaftige Wort Gottes, welches allen Menschen zu lesen gebühret, und kan man eines theils nicht genug beschreiben, was dieses vor ein grosser Schatz, hingegen aber auch, wie groß der Jammer ist, dieselbe nicht lesen zu dürfen.

Frag. Was ist die Tauffe?

Antw. Es ist eine Abwaschung von Sünden, auch ist denen Kindern die Tauffe ganz nöthig, und muß dieselbe geschehen im Namen des Vaters, des Sohnes und des H. Geistes.

I. Theil.

B

Frag

Frag. Was ist das Abendmahl?

Antw. Es ist das Gedächtniß von dem Leiden und Sterben Christi, in welchem wir mit dem Brod und Wein den Leib und das Blut Christi empfangen, und ist eine grosse Betrübniß vor uns, daß wir das Abendmahl nicht haben genießen können.

Frag. Wobor haltet ihr das Amt der Prediger?

Antw. Gott hat das Predigen eingesetzt und das Amt der Schlüssel daran verknüpft, und weilen wir keinen Prediger bekommen können, wollen wir das Land verlassen.

Frag. Was ist eure Meynung von der Obrigkeit?

Antw. Die Obrigkeit ist von Gott eingesetzt, und muß man derselben gehorchen, nicht allein der Guten und Gelinden, sondern auch Bösen und Strengen.

Frag. Wobor haltet ihr den Tod / macht derselbe ein Ende von allem?

Antw. Nein, sondern die Menschen müssen wieder aufstehen, die Gerechten zum ewigen Leben, die Gottlosen aber zur ewigen Schmach und Schande.

Diese Antworten sind keinesweges von uns, denen Leuten / in den Mund gegeben, sondern sie haben von sich selbst auf die gethane Frage noch weitläufftiger als vorstehet, sich heraus gelassen, wannhero wir kein Bedencken gefunden, sie vor Evangelische Mit-Christen zu erklären; Bezeugen auch solches nach unserm Gewissen und auf uns habender Amtes Pflicht etc.

Rolof. Reinbeck.

Das